

■ Tabelle 2.5.75 1 / 2

Übergang zur Hochschule - Entwicklung grundlegender Kennzahlen

Leistungskennzahl	Maßeinheit	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010
18- bis 19-jährige Bevölkerung ¹	Anzahl	1.889.488	1.928.257	1.961.580	1.954.577	1.935.179	1.858.013	1.740.706
Entwicklung der 18- bis 19-Jährigen (2000=100%)	in %	100,0	102,1	103,8	103,4	102,4	98,3	92,1
Entwicklung der 18- bis 19-Jährigen (2005=100%)	in %	98,0	100,0	101,7	101,4	100,4	96,4	90,3
Durchschnittsjahrgang der 18- bis 19-jährigen Bevölkerung	Anzahl	944.744	964.129	980.790	977.289	967.590	929.007	870.353
Studienberechtigte ²	Anzahl	347.539	399.372	414.764	433.997	441.804	449.044	458.362
Studienberechtigtenquote ^{3 4}	in %	37,2	42,5	43,0	43,6	44,7	46,2	48,5
Entwicklung der Studienberechtigten (2000=100%)	in %	100,0	114,9	119,3	124,9	127,1	129,2	131,9
Entwicklung der Studienberechtigten (2005=100%)	in %	87,0	100,0	103,9	108,7	110,6	112,4	114,8
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsemester ^{2 5}	Anzahl	314.539	355.961	344.822	361.360	396.610	424.273	444.608
Studienanfängerquote ^{3 6}	in %	33,3	37,1	35,6	36,7	40,0	43,0	45,7
Entwicklung der Studienanfänger/-innen (2000=100%)	in %	100,0	113,2	109,6	114,9	126,1	134,9	141,4
Entwicklung der Studienanfänger/-innen (2005=100%)	in %	88,4	100,0	96,9	101,5	111,4	119,2	124,9
Brutto-Studierquote ^{7 8}	in %	-	69	68	-	72	-	72
Brutto-Berufsausbildungsquote ⁹	in %	-	25	26	-	25	-	23

Übergang zur Hochschule - Entwicklung grundlegender Kennzahlen

Leistungskennzahl	Maßeinheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
18- bis 19-jährige Bevölkerung ¹	Anzahl	1.658.000	1.630.121	1.607.400	1.641.491	1.745.413	1.751.175	1.714.180
Entwicklung der 18- bis 19-Jährigen (2000=100%)	in %	87,7	86,3	85,1	86,9	92,4	92,7	90,7
Entwicklung der 18- bis 19-Jährigen (2005=100%)	in %	86,0	84,5	83,4	85,1	90,5	90,8	88,9
Durchschnittsjahrgang der 18- bis 19-jährigen Bevölkerung	Anzahl	829.000	815.061	803.700	820.746	872.707	875.588	857.090
Studienberechtigte ²	Anzahl	506.467	500.953	476.475	434.809	444.859	452.588	440.803
Studienberechtigtenquote ^{3 4}	in %	51,5	53,5	51,7	52,8	53,0	52,1	51,0
Entwicklung der Studienberechtigten (2000=100%)	in %	145,7	144,1	137,1	125,1	128,0	130,2	126,8
Entwicklung der Studienberechtigten (2005=100%)	in %	126,8	125,4	119,3	108,9	111,4	113,3	110,4
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsemester ^{2 5}	Anzahl	518.748	495.088	508.621	504.882	506.580	509.760	512.419
Studienanfängerquote ^{3 6}	in %	52,4	51,4	53,1	58,3	58,2	56,7	57,0
Entwicklung der Studienanfänger/-innen (2000=100%)	in %	164,9	157,4	161,7	160,5	161,1	162,1	162,9
Entwicklung der Studienanfänger/-innen (2005=100%)	in %	145,7	139,1	142,9	141,8	142,3	143,2	144,0
Brutto-Studierquote ^{7 8}	in %	-	73	-	-	74	-	-
Brutto-Berufsausbildungsquote ⁹	in %	-	24	-	-	21	-	-

1 Ab 2011 Daten auf Grundlage des Zensus 2011.

2 Daten nicht um die doppelten Abiturjahrgänge bereinigt.

3 2007 bis 2013 um die doppelten Abiturjahrgänge bereinigte Werte.

4 Anteil der studienberechtigten Schulabgänger/-innen an der altersspezifischen Bevölkerung. Bis 2005 bezieht sich der Anteil der Studienberechtigten auf den Durchschnitt der 18- bis unter 21-jährigen Wohnbevölkerung. Für die Jahre 2006 bis 2008 werden Quoten für einzelne Altersjahrgänge berechnet und anschließend aufsummiert (sogenanntes „Quotensummenverfahren“). Ab 2009 werden gemäß dem Quotensummenverfahren die Quoten für einzelne Geburtsjahrgänge berechnet. Bevölkerung bis 2013 auf Basis früherer Zählungen, Bevölkerung ab 2014 auf Grundlage des Zensus 2011.

5 Sommer- und folgendes Wintersemester (z. B. 2000 = SS 2000 und WS 2000/2001).

6 Anteil der Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsemester an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres. Es werden Quoten für einzelne Geburtsjahrgänge berechnet und anschließend aufsummiert (sogenanntes „Quotensummenverfahren“). Bevölkerung bis 2013 auf Basis früherer Zählungen, Bevölkerung ab 2014 auf Grundlage des Zensus 2011.

7 Die Brutto-Studierquote ist der Anteil der studienberechtigten Schulabgänger/-innen eines Abschlussjahrgangs, der bereits ein Studium aufgenommen hat oder fest entschlossen ist, es noch aufzunehmen.

8 Studienaufnahme ohne Verwaltungsfachhochschulen, Hochschulen der Bundeswehr und Berufsakademien, ab 2008 einschließlich ehemalige Berufsakademien bzw. heutige Duale Hochschule Baden-Württemberg; ab 2015 einschließlich Hochschulen der Bundeswehr sowie Berufsakademien in Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen.

9 Die Brutto-Berufsausbildungsquote ermittelt sich aus der Summe der Anteile der Studienberechtigten, die bis zum Befragungszeitpunkt eine berufliche Ausbildung aufgenommen haben und derjenigen, die in der Folgezeit noch eine Berufsausbildung sicher aufnehmen wollen. Dazu zählen betriebliche Ausbildung, Beamtenausbildung (i. d. R. Besuch von Verwaltungsfachhochschulen), Besuch von Berufsakademien, Berufsfachschulen, Fachschulen, Schulen des Gesundheitswesens und Fachakademien. Ab 2008 exklusive ehemalige Berufsakademien bzw. heutige Duale Hochschule Baden-Württemberg; ab 2015 exklusive Berufsakademien in Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Letzte Aktualisierung: 10/2018

Quelle: Statistisches Bundesamt (Fachserie 11 Reihe 4.3.1, GENESIS-Online Datenbank: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Sonderauswertung); Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (Forum Hochschule: Studienberechtigtenbefragungen, Berechnungen)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Datenlizenz Deutschland Namensnennung 2.0.

<https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>